Protokoll der Hauptversammlung den 5. Sept. 1892 zum "Hecht" in Appenzell

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **21 (1892)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Protokoll der Hauptverſammlung den 5. Sept. 1892 zum „Hecht“ in Appenzell.

1. Trotz ſehr ungünſtiger Witterung hatten ſich etwas mehr als 60 Mitglieder der Geſellſchaft zur Verſammlung eingefunden. Der neugewählte Präſident, Herr Pfarrer Lutz, begrüßte dieſelben, indem er zunächſt die an letzter Jahresverſammlung in ſeiner Abweſenheit erfolgte Ernennung zum Präſidenten verdankte und ſodann einen kurzen Rückblick auf die Tätigkeit der appenzelliſchen Gemeinnützigkeit ſeit ihrem 60-jährigem Beſtande, insbeſondere aber während der letzten 10 Jahre warf. Er macht darauf aufmerkſam, wie in den letzten Jahren ſich in Bezug auf die Fragen, denen ſie ihre Aufmerkſamkeit ſchenkte, eine gewiſſe Wandlung vollzogen habe. Waren es früher meiſt Themata, die das Gebiet der Landwirtſchaft und Viehzucht betrafen, ſo ſind dieſe Gebiete, da mittlerweile der Staat ihnen erhöhte Aufmerkſamkeit ſchenkte, von der Traktandenliſte unſerer Hauptverſammlungen zurückgetreten und haben Fragen mehr moraliſch-ethiſcher Natur Platz gemacht. So fanden in der letzten Zeit eingehende Würdigung die Fragen betreffend Eheſcheidung, Bekämpfung der Trunkſucht und des Wirtshauslebens, Krankenpflege, Irrenfürſorge, Volkslektüre, Vereinsweſen, Alters- und Sterbeverſicherung und ähnliche, aus deren Beſprechung manche heilſame Anregung und ſegensreiche, praktiſche Frucht in unſerm Volke hervorging.

Mit dem Wunſche, daß die Geſellſchaft noch lange im Segen unter unſerem Volke wirken möge, erklärt er die Hauptverſammlung des ſechzigſten Vereinsjahres, ihrer Zahl nach die einundneunzigſte ſeit deren Beſtande, für eröffnet.

2. Hierauf verliest an Stelle des Präsidenten der Aktuar den Jahresbericht über die Tätigkeit des Vorstandes, aus dem wir Folgendes notiren: Die Redaktionskommission der Jahrbücher wurde bestellt aus den Herren Dr. Ritter, Trogen, Reallehrer Wiget, Herisau und Pfarrer Eugster, Hundwil. Als Beilage zum Jahrheft erschien eine literarisch-musikalische Arbeit unseres Landsmannes Alfred Tobler in Wolfhalden: „Kühreihen oder Kühreigen, Jodel und Jodellied in Appenzell," die von der Verlagshandlung, Gebrüder Hug, dem Komite zu billigem Preise offerirt wurde. Eine Kollekte für die vier brandbeschädigten Gemeinden: Rebstein, Meiringen, Ladir und Sclamisot ergab Fr. 10,498. 95, die an die Sammelstelle der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft, an die Kantonalbank in Zürich abgeliefert wurden.

3. Von Verlesung des Protokolles wird Umgang genommen, da dasselbe auch im Jahrbuch gedruckt vorlag.

4. Herr Kantonsrat Ingenieur C. Sonderegger in Heiden verliest sein Referat: „Ueber Auswanderung." Da die Arbeit in diesem Jahrbuche erschienen ist, wird hier von einer inhaltlichen Skizzirung derselben Umgang genommen. An der Diskussion beteiligte sich nur ein Votant, der dem Lektor in seinen Ausführungen beistimmte und dessen lehrreiche und sachkundige Aufschlüsse verdankte. Da die Arbeit auch für weitere Kreise von Interesse ist, wurde beantragt, es sei das Komite beauftragt, für Drucklegung und Verbreitung derselben die geeigneten Schritte zu tun.

5. Ueber die Frage betreff Erstellung eines Wanderbildes für den Kanton Appenzell referirt Herr Alt-Landammann C. Sonderegger in Appenzell. Von Orell Füßli & Co. sei ein bezügliches Anerbieten beim Gesellschaftskomite eingegangen. Das Komite glaubte, der Sache als einer gemeinnützigen Angelegenheit näher treten zu sollen und wies sie an eine Subkommission. Als Sprecher derselben führte Herr Sonderegger aus, die genannte Verlagsfirma würde ein

Bändchen von zirka 160 Seiten mit zahlreichen Illuſtrationen zu Fr. 1. 80 erſtellen und es müßte ſich der Auftraggeber zur Abnahme von 5000 Exemplaren innert 4 Jahren verpflichten und das Honorar für den Redaktor übernehmen. Da die Erſtellung eines ſolchen Werkes ohne Zweifel im Intereſſe des Fremdenverkehrs liege und eine Hebung desſelben für weite Kreiſe unſeres Volkes von materiellem Nutzen ſei, wäre es empfehlenswert, dieſem Anerbieten von Seite unſerer Geſellſchaft alle Aufmerkſamkeit zu ſchenken. In der Diskuſſion hierüber wird zunächſt betont, daß die Angelegenheit noch nicht ſpruchreif ſei und ſchon darum heute nicht erledigt werden könne, abgeſehen davon, daß die oben angeführte materielle Garantie unſere Kräfte bei weitem überſteigt. Ferner wird darauf hingewieſen, daß es ſehr zu begrüßen wäre, wenn in dieſer Angelegenheit gemeinſam vorgegangen würde, da auf ſolche Weiſe, wie namentlich das einmütige Vorgehen der „Schwarzwälder-Vereinigung für Hebung des Fremdenverkehrs“ zeige, weit mehr erreicht werde.

Es wird ſodann beantragt: Das Komite ſei beauftragt, dieſer Frage auch weiterhin ſeine Aufmerkſamkeit zu ſchenken und ſich eventuell zu dieſem Zwecke durch Beiziehung geeigneter Perſönlichkeiten zu verſtärken.

6. Herr Kaſſier Obergerichtsſchreiber Hohl legt die Jahresrechnung ab. Dieſelbe zeigt an Einnahmen Fr. 1352, an Ausgaben Fr. 932. 01 und ſchließt ſomit mit einem Saldo von Fr. 419. 99. Das Vermögen der Geſellſchaft per 31. Dezember 1891 beträgt Fr. 2570. 37. Auf Antrag der Rechnungsreviſoren wird die Rechnung genehmigt und verdankt.

7. Es folgen die Berichterſtattungen der einzelnen Subkommiſſionen:

a) Für das Wieſenkomite, das ſeine Jahresrechnung gedruckt an die Mitglieder der Geſellſchaft verſandt hatte, referirt Herr Erzieher Hirt. Die Anſtalt zählte bei Beginn des Berichtsjahres 16 Zöglinge, die auf Ende desſelben durch

4 Aus- und 7 Eintritte auf 19 anwuchsen. Zwei der Ausgetretenen konnten durch die Anstalt an geeigneten Stellen plazirt werden, einer aber mußte schon vor der Konfirmation aus der Anstalt entlassen und in einer Korrektionsanstalt untergebracht werden und ein vierter kam leider sogar in die kantonale Zwangsarbeitsanstalt Gmünden.

Der Gesundheitszustand war ein sehr guter. Der Arztkonto belief sich auf nur 4 Fr. Im Fernern korrigirt der Berichterstatter noch die vielfach verbreitete irrtümliche Meinung, daß die Anstalt lediglich der Gemeinde Herisau diene, indem er bemerkt, daß z. B. von den 17 Zöglingen, die gegenwärtig dieselbe bewohnen, gar keiner ein Bürger von Herisau sei, so daß sie in der Tat dem ganzen Kanton zu gute komme und darum auch fortgesetzt die Unterstützung der Gesammtheit verdiene.

b) Für das Schutzaufsichtskomite berichtet Herr Pfarrer Graf in Schwellbrunn, daß seine Tätigkeit auch dies Jahr sich in bescheidenen Grenzen bewegt habe. Seit zirka 2 Jahren sei kein appenzellischer Sträfling entlassen und unter sein Patronat gestellt worden. Das Komite habe sich auch mit der Frage beschäftigt, ob es nicht eine „Arbeitsanstalt" für seine Zöglinge moralisch und finanziell unterstützen solle, wie eine solche z. B. zur Zeit im Kanton Zürich in der Gründung begriffen sei. Er begrüße die Einrichtung einer solchen, glaube aber sich nicht engagiren zu können. Die Rechnung des abgelaufenen Jahres stelle sich folgendermaßen:

Einnahmen:	Saldo	Fr. 528. 30
	Zins	„ 20. —
		Fr. 548. 30
Ausgaben:	Unterstützung	„ 60. —
Daher	Saldo auf neue Rechnung	„ 488. 30

c) Für das Komite zur Unterstützung armer Geisteskranker, das ebenfalls einen gedruckten Bericht über seine Tätigkeit veröffentlicht hat, referirt in Kürze Herr

Dr. Wiesmann. Es hatte im Berichtjahre für 43 Pfleglinge zu ſorgen, von denen nur 4 ſeiner materiellen Hülfe nicht bedurften. Von dieſen 43 wurden 10 als geheilt, 3 als gebeſſert, 2 als ungeheilt entlaſſen und einer ſtarb, ſo daß auf Ende des Jahres noch 27 unter ſeiner Obhut verblieben.

Der Rechnung entnehmen wir folgende Poſten:

Einnahmen	Fr.	21,236. 01
Ausgaben	„	20,887. 15
Saldo	Fr.	348. 86.

Der Fond für Irrenunterſtützung beträgt Fr. 8619. 30 und derjenige für den Bau einer Anſtalt iſt von Fr. 79,283. 35 angewachſen auf Fr. 91,251. 70, alſo um Fr. 11,968. 35 geſtiegen.

d) Für das Volksſchriftenkomite erſtattet Bericht Herr Lehrer Steiger, Herisau. Er verdankt dem aus der Kommiſſion ausgetretenen Präſidenten, Herrn Pfarrer Steiger, ſeine Tätigkeit. Da noch ſehr viele der beſten Jugendſchriften in den verſchiedenen Depots vorhanden ſind, wurden keine Neuanſchaffungen gemacht, was überdies auch die Kräfte der Kaſſe nicht geſtattet hätten. An Geſchenken wurden der Kommiſſion außer dem Beitrag der gemeinnützigen Geſellſchaft nur 30 Fr. von einer Leſegeſellſchaft und 10 Fr. von einem Privaten zugeſtellt. Sie ſieht ſich daher genötigt, in nächſter Zeit auf dem Wege des Circulars Leſegeſellſchaften und Private des Kantons um Unterſtützung ihrer Beſtrebungen zu erſuchen.

Von den kleinen Basler, Zürcher und Berner Volksſchriften in Heften à 10 und 20 Rp. wurden 7300 Exemplare bezogen und 7000 davon an die verſchiedenen Verkaufsſtellen verſandt.

In einzelnen Gemeinden iſt der Verkauf von guten Volksſchriften ein recht erfreulicher.

Die Rechnung des Depots weist auf:

an Einnahmen	Fr.	1919. 75
an Ausgaben	„	1915. 95
somit Saldo	Fr.	3. 80.
Vermögensbestand: Aktiven	Fr.	1039. 02
Passiven	„	949. 45
Vermögen	Fr.	89. 57.

Die Rechnung wird auf Antrag der Prüfungskommission (Herr Dr. Wiesmann an Stelle des Herrn Oberst Signer) genehmigt und verdankt.

e) Der Bericht des Abgeordneten in den Verwaltungsrat der schweizerischen Sterbe- und Alterskasse, Herrn Gerichtsschreiber Tobler, Trogen, der schriftlich vorliegt, soll dem nächsten Jahrbuch beigelegt werden; deshalb wird von Verlesung desselben Umgang genommen.

8. Wünsche oder Anträge werden keine gestellt.

9. An Subventionen sollen aus der Gesellschaftskasse entrichtet werden: der Rettungsanstalt Wiesen 300 Fr.; der Taubstummenanstalt St. Gallen 200 Fr.; der Volksschriftenkommission 200 Fr.; dem Kindergarten Schönengrund 50 Fr.

10. Wahlen. Das Gesellschaftskomite wird in globo bestätigt, ebenso Präsidium, Vizepräsidium und Kassier, und die Wahl der Subkommissionen wird dem Komite übertragen.

11. Als nächster Versammlungsort wird Speicher bezeichnet. Damit war nach 3-stündiger Arbeit die Traktandenliste erledigt, aber noch mehrere Stunden vereinigte die Geselligkeit die Mitglieder in fröhlicher Tafelrunde, die durch zahlreiche Toaste, sowie durch die Vorträge des Männerchors Appenzell und eines tüchtigen Dilettantenorchesters verschönert wurde.